

Forst- und Holzwirtschaft in Brasilien: Eine Branche auf Wachstumskurs

von

Prof. Dr. Paulo Fenner

Universidade Estadual Paulista (UNESP), Botucatu Brasilien

Brasilien hat nach Russland die zweitgrößte Waldfläche der Welt, verfügt über reiche Waldressourcen und besitzt einen entscheidenden und zentralen Anteil am Amazonasgebiet.

Derzeit hat Brasilien rund 463 Millionen ha Wald, das entspricht 54,4% der Landesfläche. Mehr als 456 Millionen ha sind Urwälder und 7 Millionen ha aufgeforstet.

Es wird geschätzt, dass etwa 69% der brasilianischen Wälder potentiell zur Holzgewinnung genutzt werden können. In den natürlichen Wäldern des Amazonas basiert nachhaltige Holzgewinnung auf Entnahmezyklen von 35 Jahren und einer Ernte von maximal 30 m³ pro ha. In der Praxis werden nur 4 bis 6 Bäume pro ha mit möglichst schonenden Methoden selektiv gefällt. Im Jahr 2011 wurden in den brasilianischen Naturwäldern etwa 62 Millionen m³ Holz produziert.

Für die Plantagenwirtschaft werden schnellwachsende Baumarten verwendet, hauptsächlich Eukalyptus- (71,0%) und Pinus-Arten (21,7%). Der Rest besteht unter anderem aus Gummibaum (*Hevea brasiliensis*), Akazien (*Acacia mearnsii* / *Acacia mangium*), Teak (*Tectona grandis*), Parica (*Schizolobium amazonicum*) und Araukarien (*Araucaria angustifolia*).

In Eukalyptusplantagen erfolgt die Ernte per Kahlschlag im Alter von sieben Jahren. Pinus-Plantagen hingegen werden normalerweise bis zu einem Alter von 21-25 Jahren durchforstet und dann per Kahlschlag geerntet. Der Holztertrag von Eukalyptusplantagen liegt im Jahresdurchschnitt bei 40,7 m³.ha⁻¹ und bei Pinus 40,1. Im Jahr 2011 betrug die Gesamtproduktion der brasilianischen Plantagenwirtschaft 210 Millionen m³ Holz.

Die Forstindustrie ist für etwa 4,5% des Bruttoinlandsproduktes Brasiliens verantwortlich, was etwa 8 Mrd. Euro entspricht und stellt 6,5 Millionen direkte und indirekte Arbeitsplätze bereit. Diese Daten beziehen sich nur auf Holz und nicht auf sonstige Produkte des Waldes.

Die wichtigsten Exportprodukte im Jahr 2012 waren Zellstoff (3,53 Mrd. Euro), Papier und Pappe (1,29 Mrd. Euro), Spanplatten (0,31 Mrd. Euro) und Schnittholz (0,26 Mrd. Euro). Die wichtigsten Importeure von Holzprodukten aus Brasilien waren im Jahr 2012 die USA (1,4 Mrd. Euro), China (0,98 Mrd. Euro) und die Niederlande (0,75 Mrd. Euro).

Extrapoliert man die Wachstumsraten der vergangenen Dekade, ist auch in der Zukunft mit einer positiven Entwicklung des Holzsektors zu rechnen.